

August Wilhelm von Schlegel an Christian Friedrich Tieck

Florenz, 18.04.1816

Empfangsort	Carrara
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XX,Bd.7,Nr.66(65)
Blatt-/Seitenzahl	2 S., hs.
Format	18,9 x 12,3 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2228 .

[1] Florenz d. 18^{ten} April 16

Liebster Freund, dein Besuch muß sich freylich nach deinen Arbeiten richten. Bis jetzt haben wir nur durch die Verzögerung gewonnen, denn es war auch hier unsäglich schlechtes Wetter. Doch verschiebe es nicht zu lange, sonst möchte noch irgend ein Hinderniß dazwischen kommen, u unser Vorhaben gar vereiteln.

Smith hat deinen Brief empfangen. Solltest du einmal nach England kommen, so wird er dir gewiß nützlich zu werden suchen.

Hier ist ein junger Englischer Architekt, Namens Cockerel, er war lange in Griechenland, einer von der Gesellschaft, welche die Statuen in Aegina pp entdeckt hat. Er hat ein Blatt über die ursprüngliche Anordnung der zur Gruppe der Niobe gehörigen Statuen gezeichnet u geätzt, worüber ich sehr begierig bin dein Urtheil zu wissen. Du wirst ihn vermuthlich noch hier finden, u wir können die Sache mit einander recht durchsprechen.

Nankingne Beinkleider, mein Freund, sind eine unsterbliche Mode. Man muß hier Nachmittags in der Gesellschaft mit Schuhen erscheinen, doch ist es erlaubt lange Beinkleider von schwarzem Casimir zu tragen, die über dem Enkel anschließen und zu[2]geknöpft werden. Für den Sommer muß wohl dieselbe Vergünstigung mit Nankingene Beinkleidern eintreten Dieß wäre so ungefähr mein Schneiderrath.

Der Teufel hohlt hier meine Etrurischen Untersuchungen, ich lebe zu zerstreut. Doch habe ich den halben Herodot u manches andre gelesen. Lebe tausendma[1] wohl – auf fröhliches Wiedersehen!

Frau v. Stael möchte ein Tafel-Plateau kaufen, von mäßiger Größe u nicht allzu theuer. Sie hätte vielleicht besser gethan, sich etwas bey Micali auszuwählen. Da sie keine Püppchen darauf will, sondern Vasen oder andre Zierrathen, Obeliskn zB. u die Vorstellung eines Circus, so wäre es vielleicht eben so wohlfeil und dauerhafter von Marmor. Erkundige dich, was es in Carrara in dieser Art fertiges giebt, zeichne auch die Maaß[e] u Preise auf u bring sie mit

Namen

Cockerell, Charles Robert

Herodotus

Micali-Maler

Smith, Herr

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de

Orte

Carrara

Florenz

Nanjing

Ägina

Werke

Cockerell, Charles Robert: Zeichnung der Gruppe der Niobe

Herodotus: Historiae

Schlegel, August Wilhelm von: Sur l'étude des antiquités étrusques

Tieck, Christian Friedrich: Werke

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Textverlust durch Heftung

Textverlust durch Heftung